



Ein Strohbett verabreichten die Narren beim Oberkircher Fasentumzug zahlreichen Zuschauerinnen.

Fotos: Stephan Hund (2), Patric König (4)

# 3500 Narren hatten eine Berufung: Spaßmachen

Oberkircher Umzug bot farbenfrohes Spektakel in der Innenstadt

Einen bunten Kontrapunkt zum blaugrauen Himmel haben in Oberkircher 3500 Narren gesetzt.

Drei Stunden lang haben sie beim Umzug für Stimmung gesorgt – und im Narrendorf und den Gaststätten noch viel länger.

VON PATRIC KÖNIG

Oberkirch. Eins einte sie alle, die fünf großen Untergruppen der Narren beim Oberkircher Fasentumzug: Sie sorgten alle für Stimmung beim Umzug – jede auf ihre Art und Weise.

Zum einen gab es die Fetzigten – Musiker wie die Chaotenband oder der Fanfarenzug, die das Publikum zu Schunkelrunden

und Hüftschwüngen animierten. Hüftwürfe zeigten die Schabel-Hexen aus Bad Dürrenheim – sie gehörten wie viele andere zur

Gruppe der Sportler, die im vergangenen August ganz genau nach Peking geschaut haben müssen. Was sie boten, war olympiareif. Eine Scharnberg-hexe aus Eissental lief kopfüber auf Händen über die Straße.

Andere zeigten menschliche Pyramiden, Massensprints und einen ganz besonderen Stabhochsprung – eine Hexe, die über den ausgestreckten Beinen einer anderen sprang.

Am zahlreichsten vertreten waren

aber diejenigen, die martialisches Fasent-Polterwerkzeug vom Pranger über die getrocknete Saublase bis zum Federbüschel dabei hatten: die Spaßmacher. Die Besucher wurden gefedert, gestempelt und verpackt – von der Tannheimer Osmalzunft, die einige Mädchen in Tannenbaumnetze steckte. Diejenigen, die zu sehr provoziert hatten, erwischte die vierte Gruppe, die Ordnungshüter: In den Narrenknast, wie ihn zum Beispiel die Oppenauer Schlappgerte mit sich führten, kamen logischerweise nur Zuschauer.

So rau ging es aber nicht überall zu – da waren schließlich auch noch die Freigiebigen. Sie »entschädigten« die Besucher für den Spaß, den ihre Vorgänger gemacht hatten, auch noch mit allerlei Mitbringsele – wie den obligatorischen Gutseln, Schnaps oder sogar falschen 100-Mark-Scheinen (Stabhalterei Walachei).

Weitere Bilder vom Oberkircher Fasentumzug finden Sie auf einer Sonderseite und unter [www.baden-online.de](http://www.baden-online.de).

## STICHWORT

### Zuschauer feierten friedlich

Etwas weniger Zuschauer als von der Narrenzunft Oberkirch erwartet sind zum Fasentumzug gestern gekommen. 15 000 bis 20 000 seien es gewesen, schätzt Oberzunftmeister Seppi Braun. Enttäuscht sei die Zunft aber deswegen nicht. Da der Umzug 20 Minuten früher begann, als in der Vergangenheit üblich, seien viele Leute »erst recht spät gekommen«. Ob sich das Abrücken vom üblichen Termin bemerkbar gemacht habe, sei nicht absehbar.

Wie auch Seppi Braun berichten Deutsches Rotes Kreuz und Polizei von einer friedlichen Fasent. Das DRK war mit 35 bis 40 Helfern im Einsatz, sie mussten aber keine größeren Blessuren behandeln. Klaus Britz, Leiter des Polizeipostens Oberkirch, stellte gestern gegen 18 Uhr fest: »Es blieb alles im Rahmen.« Die Polizei hatte keine größeren Vorkommnisse zu verzeichnen. **pak**



Viel zu sehen gab es fürs große und kleine Publikum beim Umzug.